

# „Ich suche mir aus, wo ich helfen möchte“

**Das Interview:** Die Kühn-Stiftung unterstützt seit 2010 Projekte für sozial benachteiligte Familien

## Helga Kühn

wurde in Schlesien geboren und ist gelernte Steuerfachgehilfin. Die 76-jährige Witwe hat eine Tochter und ist seit dem Tod ihres Mannes Klaus im vergangenen Jahr der Kopf der Kühn-Stiftung.

## Petra Kühn

ist in Bremen geboren und lebt wie ihre Mutter Helga in Achim. Die Speditionskauffrau ist verheiratet und bringt sich bereits aktiv in die Stiftung ein, die sie später fortführen soll.

**Frau Kühn, wie fühlt es sich an, mit der eigenen Stiftung schon seit 2010 so viel Gutes getan und bewirkt zu haben?**

**Helga Kühn:** Es kommt ja jedes Mal etwas Neues. Ich weiß gar nicht, wie ich das sagen soll, aber es tauchen immer wieder Projekte auf, bei denen man helfen könnte, weil neue Probleme damit zusammenhängen. Da weiß ich dann, wo ich ansetzen beziehungsweise helfen kann.

**Wie kam es eigentlich zur Gründung?**

**Helga Kühn:** Geprägt bin ich durch den Weißen Ring. In der Opferhilfe bin ich aktives Mitglied, seitdem ich 60 Jahre alt bin. Dadurch habe ich mich mit dem Haushalt beschäftigt und merkte, wo es finanziell eng wird. Dann habe ich in der Bürgerstiftung gearbeitet. Aber mein Mann und ich wollten doch etwas eigens machen, nur keine Arbeit damit haben. Bei der Kühn-Stiftung habe ich das Glück, die Freiheit zu haben, dass wenn ich etwas gut finde, ich einfach sagen kann: Das mache ich. Ich brauche dafür nicht erst jemanden zu fragen.

**Was genau fördert die Stiftung eigentlich?**

**Helga Kühn:** Ich hatte jetzt kürzlich ein Gespräch mit der Wasserwacht in Verden, die Grundschulkindern ans Wasser heranführen will. Schwimmkurse sind derzeit das Thema Nummer eins. Die Wasserwacht war daher am Rechnen und ich habe gleich gesagt, dass sich die Kühn-Stiftung auf jeden Fall an der Finanzierung beteiligen wird. Da finden jetzt in den Winter-, Oster- und Herbstferien die Schwimmkurse statt. Ansonsten erfahre ich etwa in der Sitzung des Achimer Präventionsrates, in dem ich auch Mitglied bin, welche Pläne für 2019 anstehen und dann suche ich mir aus, wo ich mit der Stiftung helfen möchte.

**Kommen auch mal Privatpersonen und Vereine mit Bitten direkt auf Sie zu?**

**Helga Kühn:** Ja genau. Die Stiftung ist gut bekannt geworden bisher. Ihre Richtlinien besagen, dass es sozial benachteiligte Kinder oder Erwachsene sein müssen, die ihren Sozialausweis zeigen müssen. Dazu zählt auch, wer Wohngeld bezieht. Die Migranten wissen das und fotografieren ihre Ausweise mit dem Handy und schicken mir das dann zu. Das geht ganz super.

**Petra Kühn:** Die Schule beispielsweise kommt auch von selbst auf die Stiftung zu.

**Helga Kühn:** Ja, oder der Förderverein einer Schule wie in Baden. Der sagt auch, wir können ja nicht nur Hausaufgaben mit den Kindern machen, sondern sie wollen auch mal etwas unternehmen. Aber das kostet Geld. Im vergangenen Jahr waren sie zum Beispiel in der Mosterei Finkenburg und waren glücklich – und als Dankeschön bekam ich eine Flasche Most vor die Tür gestellt.

**Die Stiftung haben Sie mit ihrem verstorbenen Mann Klaus gegründet, jetzt soll die Tochter langsam reinwachsen in die Stiftungsarbeit?**

**Helga Kühn:** Ja, sie muss ja langsam reinwachsen in die Problematik.

**Haben Sie denn Lust auf die Aufgabe oder sehen Sie sich in der Pflicht, die Aufgabe fortzusetzen und machen es daher?**

**Petra Kühn:** Beides, ich mache das natürlich



Helga Kühn (links) hat die Stiftung zusammen mit ihrem Mann gegründet. Nun steigt auch ihre Tochter, Petra Kühn, mit ein.

FOTO: BRAUNSCHÄDEL

gerne. Daher habe ich auch nicht gezögert. Noch bin ich nicht zu sehr involviert, schaue mir aber alles an. Oder ich vertrete meine Mutti dann auf einem Termin wie im Herbst in der Liesel-Anspacher-Schule. Da war ich dann alleine für die Stiftung. Auch beim Präventionsrat war ich mit, um zu sehen, was da geschieht.

**Gibt es denn einen Masterplan, wann die Tochter übernimmt?**

**Petra Kühn:** Das entscheidet meine Mutter.  
**Helga Kühn:** Ich werde ja nicht jünger und bin froh, dass meine Tochter das macht. Ansonsten ginge die Stiftungsarbeit in die Hände der Sparkasse über, aber so können wir ja weiter selbst bestimmen, wofür das Geld eingesetzt werden soll. Die Sparkasse macht für mich die Arbeit. Das läuft ganz gut alles.

**Petra Kühn:** Die Sparkasse übernimmt die Verwaltung, stellt zum Beispiel die Spendenbescheinigungen aus.

**Wie lief denn das vergangene Jahr aus Stiftungssicht?**

**Petra Kühn:** In diesem Jahr hat die Stiftung 6600 Euro ausgegeben und damit Projekte und Menschen unterstützt. Das finde ich ganz toll, das ist eine Menge Geld.

**Helga Kühn:** Für ganz verschiedene Sachen haben wir das Geld ausgegeben. Das war ungewöhnlich viel Geld im Jahr 2018. Es sind jetzt noch 6000 Euro übrig, mit denen wir im Jahr 2019 Projekten und Menschen helfen wollen. Das Geld muss innerhalb von zwei Jahren ausgegeben werden. Es darf da keine

Ewigkeit liegen. Insgesamt haben wir seit der Gründung im Jahr 2010 bestimmt zwischen 40 000 und 50 000 Euro ausgegeben.

**Müssen Sie manchen Menschen auch Nein sagen?**

**Helga Kühn:** Das ist so noch nie vorgekommen.

**Petra Kühn:** Außer, wenn die Leute nicht den Sozialstatus haben, dann kann und darf die Stiftung ihnen nicht helfen.

**Entscheiden Sie gemeinsam, wohin das Geld der Stiftung gehen soll? Und falls ja: Wie oft gab oder gibt es dabei dann unterschiedliche Meinungen?**

**Helga Kühn:** Im Moment mache ich das noch alleine, aber in der Zukunft werden wir darüber sprechen und dann gemeinsam entscheiden, ob wir etwas wollen oder nicht. Diskussionen hatte ich früher mit meinem Mann auch über einzelne Projekte, am Ende haben wir dann aber immer einen Konsens erzielt.

**Was liegen denn demnächst für die Kühn-Stiftung für Projekte an?**

**Petra Kühn:** Mal sehen, inwieweit das dann passt, aber für mich wäre das Thema Umwelt sehr wichtig. Ich würde mich freuen, wenn man das in die Arbeit einbauen könnte. Ich hatte mal eine Exkursion mit dem Extremobotaniker Jürgen Feder, an der auch Kinder teilgenommen haben, die ihm an den Lippen hingen. Dabei haben alle sehr viel über Pflanzen gelernt.

**Helga Kühn:** Im Januar läuft immer der Kurs vom Roten Kreuz „Stopp, ich wehre mich“.

## Kühn-Stiftung

Die von Helga und Klaus Kühn initiierte, selbstständige Kühn-Stiftung wurde im Dezember 2010 als Treuhandstiftung unter dem Dach der Stiftung der Kreissparkasse Verden gegründet. Sie setzt ihren Förderschwerpunkt auf die Erziehung und Bildung von Kindern und Jugendlichen. Die Kühn-Stiftung unterstützt vorrangig Projekte und Vorhaben in Achim, die zur Verbesserung der Bildungs- und Lebenschancen von sozial benachteiligten Kindern beitragen. Im

Jahr 2017 sind 44 Projekte von der Stiftung umgesetzt worden. Neben der Finanzierung von Aktivitäten wie Kochkursen oder Ausflügen sowie Unterrichtsmaterialien bezahlt die Kühn-Stiftung auch regelmäßig Schwimmkurse für Kinder und sie hat sich der aktiven Integrationsarbeit verschrieben, indem sie sich in der Flüchtlingsarbeit in Achim engagiert. Das Kapital liegt bei etwa 72 000 Euro. Die Kühn-Stiftung darf die Zinsen und die Spenden ausgeben. KAP

mir liegen nur keine Anmeldungen vor. Da würde ich gerne Kinder hinschicken, damit sie sich gegen Mobbing in der Schule zur Wehr setzen können. Sie werden mental stark gemacht, das unterstütze ich immer gerne.

**Sie erfüllen Wünsche, welche haben Sie für sich selbst im neuen Jahr?**

**Petra Kühn:** Gesundheit.

**Helga Kühn:** Keine besonderen. Dass man gesund bleibt und noch eine Weile etwas machen kann – auch mit der Stiftung.

Das Gespräch führte Kai Purschke.

ANZEIGE

## Aktuelle Ta

**So., 13.01. Mit dem Dampfzug durc**

Nach einer Stadtführung in Wernigerode, der „sische Schmalspurbahn mit Ihnen durch enge Böge. Abfahrt: 8.50 Uhr Verden – BBS/Berufsschule. Fahrpreis eins Platzreservier

**So., 20.01. und So., 10.02. Ski- und**

Aufenthalt je nach Schneelage in Bad Harzburg. Ski und Schlitten werden kostenlos befördert. Abfahrt: 7.50 Uhr Verden – BBS/Berufsschule

**So., 20.01. und So., 10.02. Winterz**

Bummeln Sie durch die wunderschöne Fußgängerzone. besuchen Sie eines der vielen gemütlichen Cafés. hinauf auf den 482 m hohen Großen Burgberg. Ski und Schlitten werden kostenlos befördert. Abfahrt: 7.50 Uhr Verden – BBS/Berufsschule

**Sa., 09.02. UNESCO WELTERBE QU**

Entdecken Sie in Quedlinburg acht Jahrhunderte auf holprigem Kopfsteinpflaster malerische Gasen Kirchen oder gehen Sie ganz einfach durch die „Aufenthalt ca. 4 Std. Abfahrt: 8.50 Uhr Verden – BBS/Berufsschule